

Jahresbericht 2017/2018

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Landesverband Nordrhein-Westfalen



**DIE
JOHANNITER**



Aus Liebe zum Leben

Inhalt

Grußwort	3
Höhepunkte 2017/2018	4
Tag der Johanniter	8
Ausbilden	10
Betreuen	14
Erziehen	18
Helfen	22
Retten	26
Flüchtlingshilfe	30
Menschen	34
Auszeichnungen	40
Verstorbene	41
Finanz- und Lagebericht	42
Die Johanniter NRW in Zahlen	44
Struktur und personelle Besetzung	46
Adressen	47
Die Johanniter in NRW	48

Impressum

Herausgeber und Gesamtherstellung:

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Landesverband Nordrhein-Westfalen
Siegburger Straße 197, 50679 Köln
Tel. 0221 993 99-0, Fax 0221 993 99-199
www.johanniter.de/nrw

Verantwortlich für den Inhalt:

Landesvorstand der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.:
Kirsten Hols, Magnus Memmeler, Hans von Tiesenhausen

Redaktion: Dr. Tobias Eilers, Marco Schauff

Gestaltung und Satz: DESIGN. eva kräling, Köln

Druck: Theissen Medien Gruppe, Monheim am Rhein

Zahlen: 31.12.2017

Auflage: 10 000 Exemplare

Bildnachweis

Titel: Sebastian Walper (li. o.),
Christian Franke (li. m., li. m. re.), Birte Zellentin (li. u.),
Andreas Jäckle/Lichtbildbude (re.)

Innen: Advertisement (S. 6, 43), Rüdiger Barz (S. 36 m.),
Jutta Beißner (S.16 u.), Björn Berger (S. 13 u.),
Dennis Bohnen (S. 8 u.), Natalie Brincks (S.12 u.),
Beate Busch (S.18, 21 li.), Meike Delang (S.15, 20 o.),
Tobias Eilers (S. 8 re., 36 o., 40), Sabine Eisenhauer (S. 27,
29 o.), Claudia Fahlbusch (S. 37 u.), FlicFlac (S. 16 m.),
Dieter Guderley (S. 22, 24 u., 26, 28 u., 36 u.),
Sandra Hampe (S. 25 u.), Helene Heimbach (S. 8 m.),
James Happel (S. 25 m.), Norman Hofmann (S. 28 m., 33 u.),
Andreas Jaeckle/ Lichtbildbude (S. 1, 4, 5),
Johanniter NRW (S. 3, 7, 30, 31), Maren Kuiten (S.13 o.,
29 u., 33 o.), Vanessa Mels (S. 29 m.),
Sebastian Neitzel (S. 25 o.), Anna Niemeier (S. 21 u., 24
o.), Sebastian Nestor (S. 17 o.), Anita Pinggera (S. 30, 31),
Jannik Reue (S.14), Beate Wunsch (S. 17 u., 37 m.),
Corinna Schanz (S. 16 o.), Holger Schmiederer (S. 28 o.),
Julia Spelsberg (S. 19, 21 re.), Axel Stecken (S. 8 o.),
Martin Vollmer (S. 20 u.), Sebastian Walper (S. 10, 11, 12 o.,
23, 24 m., 34, 35), Birte Zellentin (S. 32).

Wir danken der KD-Bank und der Bank für Sozialwirtschaft
für ihre Unterstützung.

Der Druck wurde klimakompensiert, das Material stammt aus nachhaltig
bewirtschafteten Quellen und die Druckerei arbeitet FSC-zertifiziert.



Liebe Freundinnen und Freunde der Johanniter-Unfall-Hilfe in Nordrhein-Westfalen,

erstmalig berichten wir Ihnen mit einer „Doppel-Jahresausgabe“ unseres Jahresberichts vom Johanniter-Engagement im Landesverband Nordrhein-Westfalen. In diesem Heft blicken wir gemeinsam mit unseren 16 Kreis- und Regionalverbänden zurück auf zwei ereignisreiche und erfolgreiche Jahre.

Seit wir den Jahresbericht für unseren Landesverband veröffentlichen – immerhin seit 1987 –, haben wir stets den Berichtszeitraum eines vollen Kalenderjahres gewählt, um Sie zu informieren. Nun möchten wir dies künftig mit Blick auf zwei Jahre tun, um perspektivisch aktueller zu werden: Die Unabhängigkeit von der Wirtschaftsprüfung des Jahresabschlusses ermöglicht uns künftig eine frühere Veröffentlichung.

So berichten wir eingangs von den Höhepunkten des Johanniter-Jahres 2017 und 2018. Unsere NRW-Verbände informieren Sie über ihre vielfältige Arbeit für die Menschen vor Ort. In den Berichten aus den Bereichen Ausbilden, Betreuen, Erziehen, Helfen und Retten erfahren Sie viel über die Johanniter in Ihrer Region (S. 10-33).

In der Rubrik „Menschen“ erzählen Johanniter ganz persönlich von ihrem Engagement und ihrer Motivation, anderen Menschen zu helfen (S. 34-39). Der Faktenteil auf den hinteren Seiten liefert in übersichtlicher Form die Daten und Zahlen für das Jahr 2017. Hoffentlich wird Ihnen auch auffallen, dass wir das Layout modernisiert haben.

Bei unserer Arbeit werden wir von vielen Menschen unterstützt, wofür wir sehr dankbar sind. Ohne



unsere ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden, unsere Fördermitglieder und Spender, unsere Unterstützer und Partner in Politik, Verwaltung, Diakonie und Wirtschaft wäre unser Engagement für unsere Mitmenschen nicht möglich. Ihnen allen gilt unser tief empfundener, herzlicher Dank!

Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen
Ihr Landesvorstand der Johanniter-Unfall-Hilfe
in NRW

Kirsten Hols

Magnus Memmeler

Hans Theodor Frhr. von Tiesenhausen

Tolles Team, tolle Aufgabe –
unsere Rettungshunde-
Staffeln trainieren die Suche
nach Vermissten.



Starke Maschinen, starker Einsatz –
unsere Motorradstaffel NRW übt
bei einem Fahrsicherheitstraining
für schwierige Einsätze.



„Wenn ich an meine Bank denke, habe ich ein gutes Gefühl!“

Wie beurteilen Sie die *Bank für Kirche und Diakonie* im Vergleich zu anderen Banken? Diese und viele weitere Fragen haben wir unseren Kundinnen und Kunden gestellt. 98 Prozent der Befragten, die auch mit anderen Geldinstituten arbeiten, gaben an, dass die *Bank für Kirche und Diakonie* im Vergleich zu den anderen gut oder sehr gut ist. Das ist mehr als ein Gefühl.



Informieren Sie sich über die *Bank für Kirche und Diakonie* und unsere Angebote für Privatkunden unter:
www.KD-BANK.de

Gemeinsam handeln – Gutes bewirken.



UNIKE – einmalig & universell

Mit der Gründung der Universellen Katastrophenschutz-Einheit UNIKE ist den NRW-Johannitern eine echte Innovation gelungen: eine einmalige, neue, autark agierende Einsatzeinheit für Extremwetterlagen.



Tag der Johanniter 2018



Foto: Helene Heimbach



Foto: Dennis Böhnen



Foto: Tobias Eilers

Tag der Johanniter 2018

Spannende Szenarien hatten die Rettungskräfte aus ganz NRW beim so genannten „Olympia der Ersten Hilfe“ 2018 zu bewältigen: Verbrennungen, Kopfverletzungen, Sportunfälle und vieles mehr.

Alle „Unfallopfer“ in der Bochumer Fußgängerzone am 2. Juni waren perfekt geschminkt von Spezialisten der „Realistischen Unfalldarstellung“. Sie sorgten mit Kunstblut und Schminke für eine realistische Atmosphäre am nachgestellten Unfallort. Die Rettungsteams im Alter von sechs bis 60 Jahren mussten die richtigen Diagnosen stellen und zügig die korrekten Vorgehensweisen am Patienten zeigen. Derweil notierten Schiedsrichter genauestens die Abläufe und hielten jeden Fehler fest.

„Durch das Training sind die Johanniter jederzeit auf den Ernstfall vorbereitet.“

Hans von Tiesenhausen,
NRW-Landesvorstand

An einem Dutzend Stationen zeigten die Nachwuchs- und Profiretter ihr Können in Erster Hilfe und Notfallrettung. Insgesamt 51 Mannschaften nahmen teil, um beim Landeswettkampf Erste Hilfe die besten Lebensretter zu ermitteln und gemeinsam zu feiern. Die Helfer versorgten geschminkte Unfallopfer, bugsierten Tragen, auf denen mit Wasser gefüllte Schüsseln standen, sicher über einen Parcours und meisterten schwierige Krankheitsdiagnosen. Viele Fans, Freunde und Unterstützer der Johanniter begleiteten sie beim traditionellen „Tag der Johanniter“.

NRW-Innenminister Herbert Reul dankte den Johannitern aus diesem Anlass: „Eine tolle Idee, eine großartige Tradition! Ob es um Erste-Hilfe-Kurse, Notfallrettung oder Katastrophenschutz geht – immer sind die Johanniter mit dabei!“

Meilensteine/Highlights

28. Mai 2016	Tag der Johanniter in Aachen: Staffelübergabe von Regionalvorstand Marius Mainzer an Regionalvorstand Benjamin Wobig vom RV Ruhr-Lippe, Beginn der Planungen für 2018
Januar 2017	Bochums Oberbürgermeister Thomas Eiskirch wird Schirmherr
Mitte 2017	Beginn der heißen Phase der Planungen
18. Februar 2018	Information der Teams und Versand der Anmeldeunterlagen
März bis Mai 2018	Trainingsvorbereitung der Mannschaften auf den Wettkampf
1. bis 3. Juni 2018	Tag der Johanniter in Bochum, Willkommensabend, Gottesdienst, Erste Hilfe-Wettkampf, vielen Präsentationen und Stände der Johanniter in der Innenstadt sowie Abschlussfeier mit Siegerehrung

Zahlen		Kategorie		Sieger/Punkte	
51	Mannschaften	A	Sanitätshelfer ab 16 Jahre	RV Essen	83,40
60	Schiedsrichter	B	12 bis 16 Jahre	RV Bonn/Rhein-Sieg/Euskirchen	77,95
195	Gastgeber-T-Shirts	C	6 bis 12 Jahre	RV Ruhr-Lippe	75,12
251	mitreisende Fans von 1 bis 75 Jahren	S	Rettungsdienst-Personal	RV Köln/Rhein-Erft-Kreis/Leverkusen	72,02
500	Urkunden	H	Rettungshunde-Teams	RV Aachen-Düren-Heinsberg	77,16
871	Teilnehmende				
2 300	Frühstücksbrötchen				



Leben retten

76 223 Menschen in Erster Hilfe ausgebildet



Mit unseren Erste Hilfe-Kursen haben wir zigtausende Menschen zu echten Lebensrettern gemacht: Ob Fahrschüler, Betriebshelferinnen, Schulsanitäter, Babysitterinnen oder Kita-Kinder – mit einer praxisnahen Ausbildung können sie Mitmenschen in Not richtig und sicher helfen.



Foto: Sebastian Walper

Regionalverband Köln/Rhein-Erft-Kreis/Leverkusen

Auch die Jüngsten können helfen

Köln – Zahlreiche Kita-Kinder und Grundschüler haben die Kölner Johanniter spielerisch in Erster Hilfe ausgebildet. Mit dem pädagogisch gut durchdachten Konzept „Ersthelfer von morgen“ fördern die Johanniter erfolgreich die Hilfsbereitschaft und soziale Kompetenz von Kindern. Das Ergebnis: Stolz Kinder, die begeistert vom Erlernten berichten, und schon jetzt helfen können. Sie sind Lebensretter von morgen.

„Wenn etwas Schlimmes passiert, wähle ich schnell die 112“, erklärt Dana (6) stolz. „Und ich fange schon mal an zu trösten“, ergänzt der vierjährige René. Ausbilderin Simone Stefer sagt: „Die Kinder lernen spielerisch zu helfen und Verantwortung für ihre Mitmenschen zu übernehmen. Ich finde es wundervoll, ihnen etwas so Wichtiges mitzugeben.“

Mit dem Konzept „Ersthelfer von morgen“ fördern die Johanniter die Hilfsbereitschaft und soziale Kompetenz von Kindern.

Regionalverband Bonn/Rhein-Sieg/Euskirchen

WDR-Lokalzeit besucht Erste-Hilfe-Kurs in Bonn

Sankt Augustin – Wie geht Erste Hilfe für Kinder? Diese Frage hat Journalistin Nora Abu-Oun in der Sendung „Lokalzeit Bonn“ gestellt. Deshalb besuchte sie im Februar mit ihrem Filmteam einen Erste Hilfe-Kurs der Johanniter in Sankt Augustin. Ausbildungsleiter Frank Sandkühler zeigte ihr, wie wichtig und einfach

es ist, schon den Kleinsten zu helfen. „Das Wissen aus dem Führerscheinkurs reicht meist nicht mehr aus. Es aufzufrischen macht Spaß und hilft im Notfall“, so der Fachmann. Speziell für die Erste Hilfe bei Kindern übten Moderatorin und Teilnehmende vor der Kamera die stabile Seitenlage und die Herzdruckmassage an

einer Kinderpuppe. Das Resümee: „Jetzt bin ich gut vorbereitet, wenn mal was mit meinen Zwillingen passiert“, so eine Teilnehmerin. Und Journalistin Nora Abu-Oun stellte fest, dass sie schon nach kurzer Zeit viel über die Erste Hilfe gelernt hatte.



Die Sendung „Lokalzeit Bonn“ berichtete über den Erste Hilfe-Kurs der Johanniter in Sankt Augustin.

Foto: Natalie Brincks



Gruppenbild bei Verabschiedungsfeier

Johanniter-Akademie | Bildungsinstitut NRW

Erste Notfallsanitäter in NRW ausgebildet

Münster – Insgesamt elf von dreizehn Soldaten der Lützow-Kaserne in Münster-Handorf feierten am 4. Oktober ihr bestandenes Staatsexamen zum Notfallsanitäter am Bildungsinstitut Nordrhein-Westfalen der Johanniter-Akademie in Münster. Sie sind damit landesweit die ersten Absolventinnen und Absol-

venten nach drei Jahren Berufsausbildung, seitdem im Januar 2014 das neue Berufsbild Notfallsanitäter/-in eingeführt wurde. Kursleiter Philipp Rocker ist stolz und kann auf drei spannende, lehr- und erfolgreiche Jahre zurückblicken. Hauptmann Rogge von der Betreuungsstelle für Zivilberufliche Aus- und Weiterbildung

von Soldaten/Soldatinnen bedankte sich besonders bei Akademie-Leiter Sven Blatt für die gute Kooperation der Johanniter mit der Bundeswehr.

Aktuell werden rund 120 Soldatinnen und Soldaten durch das Bildungsinstitut NRW am Standort Münster ausgebildet.

Kreisverband Mettmann

Die „Puppensammlung“ der Ambulanten Kinderkrankenpflege NRW



Foto: Björn Berger

Erkrath – In der Ambulanten Kinderkrankenpflege NRW versorgen Pflegefachkräfte aus Kinderkrankenpflege und Krankenpflege in ganz Nordrhein-Westfalen Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer Erkrankung eine intensivpflegerische Betreuung benötigen. Zur Fortbildung der Mitarbeitenden nutzt Pflegedienstleiter Björn Berger seine „Puppensammlung“. An den verschiedenen Puppen können sie Maßnahmen aus

Mit Puppen üben die Mitarbeitenden Maßnahmen aus Pflege und Erster Hilfe.

Pflege und Erster Hilfe beim Säugling, Kind, Jugendlichen und Erwachsenen üben: Magensonden legen und Nahrungsgabe, Umgang mit Kathetern und Luftröhrenkanülen, Pflege eines künstlichen Darmausgangs sowie Erste Hilfe bei verschluckten Fremdkörpern bis hin zur Reanimation. „Damit steigern wir die Qualität unserer Fortbildungen deutlich“, betont Pflegedienstleiter Björn Berger.

Betreuen



Betreuen mit Herz

Immer mehr Menschen vertrauen den Johannitern



Alleinlebende Senioren, psychisch Kranke, geflüchtete Jugendliche – sie alle brauchen besondere Zuwendung. Die Johanniter sorgen für sie mit Hausnotruf, Menüservice und Gesprächskreisen, Ambulant Betreutem Wohnen und besonderen Einrichtungen als „Familienersatz“.



Feierliche Eröffnung des Mehrgenerationenhauses.

Regionalverband Minden-Ravensberg

Mehrgenerationenhaus eröffnet

Bad Oeynhausen – Der Regionalverband hat Anfang 2017 das Mehrgenerationenhaus in Bad Oeynhausen eröffnet und damit sein soziales Engagement für die Stadt erweitert. Mit den Mitteln aus dem Aktionsprogramm des Bundes, der Stadt und einem großen finanziellen und personellen Engagement der Johanniter ist eine Begegnungsstätte eröffnet worden, die generationenübergreifend, flexibel und zukunftsweisend auf die Bedarfe der Bevölkerung eingeht. Eine enge Vernetzung zu den örtlichen Johanniter-Ein-

richtungen und mit Kooperationspartnern in der Stadt unterstützt das Angebot des Mehrgenerationenhauses, darunter eine Forscherwerkstatt für Kinder, ein „Klön-schnack“ für Senioren und ein Sprachcafé für Geflüchtete. Neben den Kindertageseinrichtungen, der ambulanten Pflege, „Lacrima“ Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche, der Kinder-, Jugend- und Familienberatung und der Integrationsarbeit unterhalten die Johanniter nun eine Einrichtung für alle Generationen in Bad Oeynhausen.

Regionalverband Ostwestfalen

Gemeinsam zum Circus Flic Flac

Bielefeld – Im Rahmen des Ambulant Betreuten Wohnens kümmern sich die Johanniter mit 70 Mitarbeitenden um 370 Klienten. Gemeinsame Ausflüge und Besuche kultureller Veranstaltungen sind ein wichtiger Bestandteil der Betreuungsarbeit, weil viele Klienten keine andere Möglichkeit mehr haben, am öffentlichen Leben teilzunehmen.

So besuchten Betreute und Betreuer gemeinsam die Adlerwarte in Berlebeck, die Externsteine oder das Sparrenburgfest in Bielefeld. Am 21. Dezember stand der Besuch des Circus Flic Flac auf dem Programm. 50 Klienten und ihre Betreuer genossen die Vorstellung des renommierten Zirkus' und die typische Verpflegung aus Erdnüssen und Popcorn – ein besonders Highlight im reichhaltigen Angebot der Johanniter an Freizeitaktivitäten für ihre Klienten.



Ein unvergesslicher Ausflug für die Betreuten.



Farbenfrohe Kunst von Demenzkranken.

Regionalverband Südwestfalen

Anderland wird zur Kreativwerkstatt

Lüdenscheid – Mit viel Phantasie und Elan haben Bewohner und Alltagsbegleiter unter Anleitung von Kunsttherapeutin Brigitte Gentz ein Kreativprojekt im „Anderland – Wohngruppen für Menschen mit Demenz“ gestartet und bunte Objekte für den Sinnesgarten gestaltet. Aus Styroporkugeln, Farbe und Lacken fertigten die an Demenz erkrankten Menschen leuchtende Skulpturen, die nach dem

Trocknen an den Apfelbaum des Gartens gehängt wurden. Ein Projekt, das nicht nur als echte Bereicherung des Tagesablaufs empfunden wurde, sondern – so Leiterin des Anderlandes Jutta Weiland – als „unbedingt wiederholungswürdig“ angesehen wird. Dieser Premiere werden weitere Kreativprojekte folgen, worauf sich Bewohner und Alltagsbegleiter gleichermaßen freuen.



Foto: Sebastian Nestor

Der Seniorenkreis der Wuppertaler Johanniter.

Regionalverband Bergisch-Land

Zwölf Jahre Seniorenkreis

Wuppertal – Im September feierte der Seniorenkreis der Wuppertaler Johanniter sein zwölfjähriges Bestehen. Bei Kaffee und Kuchen ließen die Damen und Herren die vergangenen Jahre Revue passieren. „2005 haben wir mit einer Handvoll Teilnehmer begonnen; viele sind

seitdem hinzugekommen“, erinnert sich Christel Honsberg, die die monatlichen Zusammenkünfte im Johanniter-Haus organisiert. „Unsere Senioren schätzen die Gesprächsrunden, die meist durch einen interessanten Programmpunkt ergänzt werden. So haben wir regelmäßig Besuch

vom Senioren-Kabarett, von der Polizei, die Tipps zum Einbruchschutz oder Verhalten im Straßenverkehr gibt, und von den Johannitern, die uns Erste Hilfe beibringen“, sagt Christel Honsberg. Gemeinsam feiert der Seniorenkreis auch Ostern, Weihnachten und Erntedank.

Regionalverband Aachen-Düren-Heinsberg

Orientierung für Jugendliche durch den „Kompass“

Geilenkirchen – „Kompass“, so heißt programmatisch die neue Jugendhilfeeinrichtung der Johanniter in Geilenkirchen und Übach-Palenberg. In einer stationären Wohn- und zwei Verselbstständigungsgruppen finden Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung, die einen Lebensort und bedarfsgerechte Betreuung benötigen, Unterkunft und Orientierung. Die Fachkräfte in den Wohngruppen übernehmen vorübergehend die Erziehungsaufgaben der Familie und sorgen für ein adäquates soziales Umfeld.

Das Besondere an dem Projekt ist die gelebte Integration: Jugendliche aus Deutschland und geflüchtete junge Menschen können hier zusammenleben, ihre Toleranz und Kultursensibilität schulen und ihre interkulturellen Kompetenzen erweitern. Die Jugendhilfe „Kompass“ ist ein Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Aufgabe der Integration, um allen Menschen gleichberechtigte Teilhabe an allen wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Bereichen zu ermöglichen.



Foto: Beate Wunsch

Bei der Eröffnung der Einrichtung: Die Landesvorstände Magnus Memmeler (2. v.l.), Kirsten Hols (re.) und Regionalvorstand Marius Mainzer (2. v.r.).



Frühkindliche Bildung

Kinder lernen nicht nur mit dem Kopf, sondern auch durch Bewegung, mit Gefühlen und Fantasie – sie lernen mit allen Sinnen



Wertschätzung, Vertrauen und Verbindlichkeit sind für uns Ausdruck unserer christlichen Grundhaltung. Hilfsbereitschaft, Toleranz, fairer Umgang und Konfliktfähigkeit tragen zu einem konstruktiven Miteinander bei.

Aus dem Leitbild der rund 60 Johanniter-Kitas in NRW



Foto: Meike Belang

**Musik verbindet Generationen:
Gemeinsames Singen von Jung und Alt.**

Regionalverband Lippe-Höxter

Kita-Kinder musizieren mit Senioren

Schlagen – Neun Kinder der Kita Regenbogen in Schlagen besuchten mit Kita-Leiterin Marion Gurcke die Bewohnerinnen und Bewohner des diakonis-Seniorenzentrums Lüningshof zum gemeinsamen Singen. Grundgedanke des Generationen-Treffens ist, dass viele Kinder nur noch selten mit älteren Menschen zusammen sind – Großfamilien, die nah beieinander wohnen, gibt es immer seltener.

Nach anfänglichen Berührungsängsten ist bei Musik, Kuchen und Kakao buchstäblich „der Funke übergesprungen“. Deshalb sollen die gemeinsamen Sing-Nachmittage nun monatlich stattfinden – sodass sich viele persönliche Beziehungen zwischen den Senioren und Kindern entwickeln, die beide Seiten bereichern und die Generationen untereinander verbinden.

Regionalverband Östliches Ruhrgebiet

„Wir entscheiden mit!“ – Politik in Kinderhände

Dortmund – Mit einer tollen Kita-Projektreihe zur frühkindlichen Bildung haben die Johanniter den Jüngsten in ihren Kitas Mitbestimmung und Demokratie nähergebracht. Mit Projekten wie „Kindern eine Stimme geben – Einführung von Partizipation“, „Gelebte Demokratie – Aufbau eines Kinderparlaments“, „Rechte

von Kindern – Die Kita-Verfassung“, „Meine Beschwerde wird gehört – Beschwerdemanagement in der Kita“ und „Politik mit Groß und Klein – Wir sprechen mit Politikern“ konnten die Kinder ganz direkt erfahren, dass ihre Meinung wichtig ist und beispielsweise im Kinderparlament Gehör findet.

Durch diese Mitbestimmung lernen Kinder, in der Gruppe Entscheidungen zu treffen und zu akzeptieren. Sie erleben ihre eigene Wirksamkeit in ihrer Umwelt und entwickeln ein gutes Selbstwertgefühl. Die Partizipation der Kinder ist ein pädagogischer Grundsatz in allen Kitas der Johanniter in NRW.



Foto: Martin Vollmer

Zehn Menschen, zehn Wörter, ein Statement: Ein Symbolbild für die tollen Demokratie-Projekte der Kitas.



Foto: Beate Busch

Besuch vom Clown zum 20. Kita-Geburtstag.



Foto: Julia Spelsberg

„Jugend forscht“ im Haus der kleinen Forscher

Regionalverband Südwestfalen

Regionalverband Südwestfalen

Iserlohn – Unter dem Motto „Kleine Forscher auf der Überholspur“ feierten am 1. Juli die 145 Kinder mit ihren Erzieher/-innen und Familien den 20. Geburtstag ihrer Kita Löwenzahn in Iserlohn. Auch Anwohner, Ehemalige und Ehrengäste kamen zum Jubiläumsfest. Heike Erkelenz-Heimicke, ihr 30-köpfiges Team

und die vielen Besucher freuten sich über das von den Kindern dargebotene „Forschungs-Programm“: Die Kita ist seit April als „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert.

Nicht weit entfernt feierte mit der Kita Spatzennest eine weitere Johanniter-Einrichtung in Iserlohn ihr 20-jähriges Be-

stehen. Die 45 Kinder mit ihren Familien und das elfköpfige Erzieherinnen-Team stellten nach einem Gottesdienst ein kunterbuntes und fröhliches Gartenfest mit Fotoausstellung und Zauberkünstler auf die Beine, bei dem gesungen, gefeiert und gespielt wurde.

Regionalverband Ruhr-Lippe

Alle Kinder dieser Welt

Datteln – Das Familienzentrum Johanniter-Kinderhaus feierte Mitte Mai sein 21-jähriges Bestehen und lud zu einem Gartenfest ein. Unter dem Motto „Wir sind alle Kinder dieser Welt“ hatten sich Kitaleitung Yvonne Lange und ihr Team etwas Besonderes ausgedacht: Der komplette Außenbereich bot verschiedene Rallye-Stationen mit Geschicklichkeitsspielen für die kleinen Gäste an. Jede Aktion stand stellvertretend für ein Land dieser Erde, so zum Beispiel das Sackhüpfen für Australien, die Goldsuche für Amerika und das Traumfänger-Basteln für Afrika. „Wir haben uns ein Fest gewünscht, an dem jeder teilnehmen und mitmachen kann“, so Yvonne Lange. Neben den Kindern und Erzieher/-innen engagierten sich auch Eltern, Kooperationspartner und Spender bei dem Jubiläumsfest.



Foto: Anna Niemeier

Traumfänger-Basteln beim Jubiläumsfest in Datteln.

Helfen



Wirksame Hilfe

Unsere Hilfe ist messbar und wirkungsvoll: Über 10 000 Helferinnen und Helfer bei rund 1 000 Veranstaltungen mit über 100 000 Einsatzstunden.



Beim ehrenamtlichen Karnevals-Sanitätsdienst mit den befreundeten Hilfsorganisationen wurden in Köln insgesamt 6 000 Menschen medizinisch versorgt – vom Blasenpflaster über Alkoholmissbrauch bis hin zu schwersten Kopfverletzungen. Ohne Ehrenamt ist kein (Karnevals-)Staat zu machen.



Foto: Anna Niemeier

Die Helfer erhielten einen Preis für ihre Facebook-Kampagne.

Regionalverband Köln/Rhein-Erft-Kreis/Leverkusen

Rettungskräfte in der Karnevalshochburg Köln

Köln – Karneval ist in Köln das ganze Jahr zu spüren – doch von Weiberfastnacht bis Veilchendienstag und am berühmten 11.11. sind die Jecken nicht mehr zu halten. Rettungskräfte der Kölner Johanniter helfen mit Unterstützung der Kollegen aus der ganzen Republik dabei, dieses feucht-fröhliche Kulturgut im Sanitätsdienst abzusichern. Mit hohem ehrenamtlichen Engagement leisteten sie unzählige Male Erste Hilfe: Sanitäter bewegten sich in Fußtrüps ständig im Karnevalsgeschehen und halfen sofort, wenn Hilfe nötig war. Schwerer Verletzte wurden in mehreren Unfallhilfsstellen in der Innenstadt versorgt und bei Bedarf in Krankenhäuser gefahren. Einsatzleiter Dieter Hellingrath: „Wir waren weit über 10 000 Stunden ehrenamtlich für die feiernden Jecken im Einsatz.“

Regionalverband Ruhr-Lippe

Förderpreis „Helfende Hand“

Hagen – Ende 2017 erhielt die vom Johanniter-Ehrenamt Hagen durchgeführte Social-Media-Kampagne „Menschen wie du und ich – Retten kann jeder“ von Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière den 4. Preis in der Kategorie „Innovative Konzepte“. Mit dem Preis werden Projekte ausgezeichnet, die die Attraktivität des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz steigern. Genau das ist der Hagener Katastrophenschutz mit ihrer modernen Idee gelungen, so Einheitsführer Christian Mienert: „Wir haben 22 unserer aktiven Mitglieder auf Facebook vorgestellt und gezeigt, wie unterschiedlich ihr Privatleben ist und wie jeder Zeit fürs Ehrenamt findet. Daraufhin haben sich viele neue Interessierte gemeldet.“



Foto: Sebastian Walper

Die Pappnase griffbereit: Ehrenamtliche beim Sanitätsdienst in Köln.

Regionalverband Niederrhein

Kirchentag in Wittenberg

Neuss – Beim Deutschen Evangelischen Kirchentag im Jahr des Reformationsjubiläums waren auch dutzende Helferinnen und Helfer vom Niederrhein im Einsatz: Die Sanitäter leisteten mit ihren Kranken- und Rettungswagen, Logistikfahrzeugen und Motorrädern den Sanitätsdienst für mehrere hunderttausend Besucher, unter anderem beim Abschlussgottesdienst. Auf dem friedlichen Fest kam es glücklicherweise nur zu wenigen Einsätzen.

Nicht nur die Johanniter vom Niederrhein freuen sich schon auf den nächsten Evangelischen Kirchentag im Juni 2019 in Dortmund.



Foto: Dieter Guderley

Das Helferteam vom Niederrhein beim Deutschen Evangelischen Kirchentag.

Regionalverband Essen

Sicherheitstraining für Ehrenamtliche

Essen – Die Fahrzeuge einer Katastrophenschutz-Einsatz Einheit sind größer und schwerer als ein Durchschnitts-PKW. Deshalb absolvierten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aus der Essener Einheit ein spezielles Fahrsicherheitstraining beim ADAC in Grevenbroich. Sie stellten sich Herausforderungen wie Gefahrenbremsungen, Ausweichübungen und Kurvenfahrten bei höherer Geschwindigkeit auf nasser und trockener Fahrbahn. Mannschaftstransporter, Sonderfahrzeuge wie Gerätewagen-Technik und Fahrzeuge aus dem NRW-Katastrophenschutz kamen zum Einsatz. Zugführer Jan Mecklenburg: „Wir haben die Fahrzeuge in Extremsituationen noch besser kennengelernt. Eine weitere Schulung ist bereits geplant.“



**Schwerer Rettungswagen und Aquaplaning:
Das muss geübt werden.**



Der neue JUH-Präsident Dr. h. c. Frank-Jürgen Weise (li.) und sein Vorgänger Dr. Arnold von Rümker (re.) mit Staffelleiter Björn Schinkowski und Daniela Galfeld mit „Crosy“.

Regionalverband Rhein.-/Oberberg

Rettungshund mit berühmtem Paten

Wiehl – „Der Hund ist noch klein, aber schon toll erzogen – das wird bestimmt ein guter Rettungshund“, lobte Dr. Arnold von Rümker, bis 2017 Präsident der Johanniter-Unfall-Hilfe, den Welpen „Crosy“ bei seinem Besuch in Wiehl. Der Vierbeiner von Hundeführerin Daniela Galfeld und Staffelleiter Björn Schinkowski hat mit von Rümker seit Oktober 2017 auch einen prominenten Paten. Der Gast aus Berlin war der 27. Pate eines Vierbeiners der Rettungshundestaffel der Johanniter im Regionalverband Rhein.-/Oberberg. Seine Paten-Urkunde erhielt er bei seinem Besuch im Johannes-Hospiz Oberberg von Regionalvorstand Steffen Lengsfeld.

Die Paten unterstützen den Ausbildungsweg der Vierbeiner zum Rettungshund finanziell. Ein weiterer prominenter Pate ist Radio Berg-Moderator Basti Wirtz.

Regionalverband Bergisch-Land

Umzug in Solingens Mitte

Solingen – Nachdem die Umbauarbeiten und der Umzug erledigt waren, wurde die neue Dienststelle in Solingen-Mitte am 14. Juli mit einer Feierstunde offiziell eröffnet. Oberbürgermeister Tim Kurzbach dankte den Johannitern für ihr „Bekenntnis zu Solingen“ und ihre wichtige Arbeit für die Solinger.

In dem ehemaligen Autohaus haben die Ehrenamtlichen viel Platz für Ausbildung und Übung. Auch der Hausnotruf-Einsatzdienst kann jetzt noch schneller beim Kunden sein. „Wir freuen uns, aus dieser zentralen Lage unsere Angebote nach Bedarf zu erweitern“, so Regionalvorstand Stefan Müller.



Feierliche Eröffnung der neuen Dienststelle in Solingen.

Retten



Unfall-Hilfe

Rettungsdienst ist eine Kernkompetenz der Johanniter



In Zahlen ausgedrückt: 236 564 Einsätze in der Notfallrettung und im Krankentransport, 69 369 Blut- und Organtransporte und 109 646 Fahrten mit Ärzten zu Patienten mit 1 767 017 Kilometern kamen 2017 in NRW zusammen. Rund einer halben Million Menschen in NRW haben wir im Notfall geholfen.



Foto: Holger Schmitz

Regionalverband Ostwestfalen

Ehrenamt rettet!

Bielefeld – Auch im Jahr 2017 zeigte sich die besondere Bedeutung des Ehrenamtes für die Johanniter Ostwestfalen: Etwa 140 Engagierte zwischen 17 und 70 Jahren sind ehrenamtlich in den Einheiten des Regionalverbandes tätig. Neben den Einsätzen übernehmen sie die Ausbildung und warten und pflegen Material und Fahrzeuge. Ihre herausragende Bedeutung zeigt sich ganz konkret auch in Zahlen: Neun von zehn Helferinnen und Helfern im Sanitätsdienst sind Ehrenamtliche. Bevölkerungsschutz, Motorrad- und Hundestaffel und die Betreuung der Johanniter-Jugend werden fast ausnahmslos durch ehrenamtlich Tätige geleistet. Sie alle zeichnen ihre Fachkompetenz und ihr Einsatzwille aus, 365 Tage im Jahr für Menschen in Not da zu sein.

Professionelle Rettung durch Ehrenamtliche bei einer Übung.

Regionalverband Rhein-Ruhr

„Danke“ an die ehrenamtlichen Retter

Oberhausen – Dramatische Situation mit gutem Ausgang: Für ihren „zweiten Geburtstag“ bedankte sich eine gerettete Frau aus Oberhausen bei ihren ehrenamtlichen Lebensrettern. Am 22. April fiel die 60-Jährige vor der „König Pilsener Arena“ mit einem Herzstillstand um. Durch die professionelle Zusammenarbeit der Sicherheitskräfte und der Johanniter aus dem Sanitätsdienst konnte der Frau schnellstmöglich geholfen werden: Die zügig eingeleiteten Wiederbelebungs-

maßnahmen der zwei Johanniter führten letztlich dazu, dass die Frau ohne weitere gesundheitliche Einschränkungen aus der lebensbedrohlichen Situation herauskam und auch weiterhin Konzerte besuchen kann. Dafür bedankte sie sich bei ihren zwei Lebensrettern bei einem persönlichen Treffen in Oberhausen.

**Dank an die Lebensretter:
Die 60-Jährige
mit ihren Johannitern.**



Foto: Norman Hofmann

Regionalverband Niederrhein

Sommerfestivals mit Superlativen

Neuss – Alle Star-DJs geben sich bei den großen Musikfestivals Parookaville und Q-Base am Flughafen Weeze ihr Stelldichein. Immer mittendrin zwischen zehntausend Feiernden: Die Johanniter vom Niederrhein und benachbarten Verbänden. Während Steve Aoki, Martin Solveig und andere Größen mit ihrer Musik Tausende zum Tanzen animierten, standen die Johanniter an sieben Stationen für die Erste Hilfe bereit. Unterstützt von weiteren Verbänden aus NRW und Hessen sorgten sie bei Parookaville an vollen vier Tagen für die rund 70 000 Besucher bei kleineren und größeren Notfällen – von denen es bei dem friedlichen Festival zum Glück nur wenige gab.



Foto: Dieter Guderley

TV-Dreh auf der Rettungswache

Rösrath – „Ein Freiwilligendienst bei den Johannitern prägt fürs Leben, weil er Verantwortungsbewusstsein und soziale Kompetenzen schult“, hat Ingmar Wienen der Bewerberin Ashley Alterauge mit auf den Weg gegeben. Die 19-jährige Kölnerin und junge Mutter hatte sich beim Leiter der Rösrather Rettungswache über eine Ausbildung zur Rettungsanwältin während eines Bundesfreiwilligendienstes informiert. Einen Tag lang fuhr sie als Praktikantin im Rettungsdienst mit und wurde von einem TV-Team begleitet. Zu sehen war der Beitrag im November bei der Doku-Serie „Teenie-Mütter. Wenn Kinder Kinder kriegen“ auf RTL2.

In Rösrath leisten die Johanniter pro Jahr rund 40 000 Rettungs- und Krankentransporte.

Klappe auf! TV-Dreh in der Johanniter-Rettungswache.



Starkes Ehrenamt im Rettungsdienst

Essen – Neben dem Engagement im Rettungsdienst, in den Einsatzeinheiten des Bevölkerungsschutzes und den zigtausend geleisteten Helferstunden im Sanitätsdienst konnten die Menschen in Essen, Mülheim und Bottrop wieder auf die tatkräftige und mittlerweile eingespielte Unterstützung bei der Evakuierung bei Bombenentschärfungen zählen. So

Corpus delicti:
Der Grund für die große Evakuierung.

wurden die Helferinnen und Helfer zu sieben großen Evakuierungseinsätzen bei der Entschärfung von Weltkriegsbomben alarmiert. Jedes Mal galt es den Transport von hilfebedürftigen Anwohnern zu koordinieren und durchzuführen, die Einsatzkräfte zu verpflegen und die Fundstelle auszuleuchten. Patrick Arndt, Leiter Einsatzdienst: „Es freut uns jedes Mal auf Neue, dass die Menschen auf unsere engagierten Ehrenamtlichen zählen können.“

Prinzenpaar dankt Rettern

Münster – 33 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Johanniter aus Münster und Rheine sorgten mit vollem Einsatz für einen reibungslosen Rosenmontagsumzug am 1. März in Rheine. Maik Rathje, Einsatzleiter Sanitäts- und Rettungsdienst resümierte den Einsatz: „Sein Resümee des Einsatzes: „Es war ein bemerkenswert fröhlicher Umzug und ein ruhiger Tag für die Rettungskräfte.“ Ohne die vielen Ehrenamtlichen könnte der Rosenmontagsumzug auch in Rheine gar nicht stattfinden. Das wusste auch das Prinzenpaar Anita Victoria und Herbert II: Sie besuchten die Johanniter, um sich für den Einsatz zu bedanken und eine Medaille zu überreichen.



Tolle Geste: Eine Dankesrose für den Rettungsanwältin.



Geflüchteten helfen

Integration in Deutschland ist eine große Aufgabe



Während die Johanniter-Auslandshilfe in den Herkunftsländern der geflüchteten Menschen hilft, engagieren sich die Johanniter in NRW in der Unterbringung, der Betreuung und der Integration von Kindern, Frauen und Männern in unsere Gesellschaft – denn auch dieser großen Aufgabe stellen sich die Johanniter.



Foto: Birte Zellenlin

Johanniter-Akademie | Bildungsinstitut NRW

SprachBILDUNG – Schlüssel zur Integration

Bottrop – Seit einem Jahr ist das Team Integrationsmanagement der Johanniter-Akademie nun in Bottrop vor Ort. In dieser kurzen Zeit ist viel passiert: Integrationsmanagerin Katrin Rüttger und ihr Team haben Erstorientierungskurse in Münster, Essen und Mülheim, zahlreiche Basissprachkurse und erstmals spezielle Frauenkurse, gefördert durch das Bundesamt für Migration und Flücht-

linge, koordiniert und durchgeführt. Fast 400 Geflüchteten wurde so die deutsche Sprache und Kultur näher gebracht.

Neu ist das Format „Einstieg-Deutsch“, bei dem der reguläre Unterricht mit einer Online-Lernplattform verbunden ist. 2018 begann mit „Erste-Hilfe – Erstes Deutsch“ in Bottrop eine Maßnahme für Geflüchtete, die eine berufliche Zukunft im medizinischen Bereich anstreben.

**Die deutsche Sprache muss so schnell wie möglich erlernt werden.
Zum Beispiel in den Sprach- und Integrationskursen der Johanniter-Akademie.**



Foto: Birte Zellenlin



Foto: Maren Kuttler

Vom Hilfeempfänger zum Hilfeleister: Waheed (oben Mitte) und die Johanniter aus Münster.

Regionalverband Münsterland/Soest

Vom Hilflosen zum Helfer

Münster – Am meisten Spaß macht es Waheed Shamal, beim Johanniter-Menüservice zu helfen. „Es ist schön mit anzupacken und zu merken, dass man helfen kann“, sagt der junge Afghane, der Ende 2015 nach Deutschland geflohen war. In

seinem zweiwöchigen Praktikum hat er den Hausnotruf, den Menüservice und die Buchhaltung kennengelernt.

Seit November 2016 ist Waheed in einer Pflegefamilie und besucht die 9. Förderklasse eines Berufskollegs. Er

kann sich nun auch vorstellen, seine Ausbildung bei den Johannitern zu machen. Die Arbeit mit Menschen und die tatkräftige Hilfe waren in jedem Fall eine wertvolle Erfahrung auf seinem weiteren Lebensweg.



Foto: Norman Hofmann

Die Teilnehmenden des Modellprojekts „Erstorientierung und Wertevermittlung für Asylbewerber“ in Düsseldorf.

Regionalverband Rhein-Ruhr

Wie tickt eigentlich Deutschland?

Düsseldorf – Wie funktionieren die deutsche Arbeitswelt und das Bildungssystem? Wo bekomme ich medizinische Hilfe? Antworten auf diese und weitere Fragen erhielten die 20 Teilnehmende im Rahmen des Modellprojekts „Erstorientierung und Wertevermittlung für Asylbewerber“ in Düsseldorf. In 300 Unterrichtseinheiten erfuhren sie Wissenswertes über Sitten und Gebräuche, Wohnen, Arbeiten und Alltag in Deutschland.

Der Kurs richtete sich insbesondere an Menschen aus „sicheren Herkunftsländern“ und mit unklarer Bleibeperspektive, weil sie bis zur Entscheidung über ihren Asylantrag nur eingeschränkten Zugang zu Sprach- und Orientierungskursen haben.

Das Angebot schließt diese Lücke und erleichtert das Einleben mit theoretischen und praktischen Unterrichtsmodulen und erstem Spracherwerb.

Menschen



Für die Mitmenschen

Direkte Hilfe von Mensch zu Mensch



Warum schenken Johanniter ihren Mitmenschen ihre Zeit und leisten Hilfe? Weil es Spaß macht, in einem tollen Team Gutes zu tun. Aber das ist nur ein Teil der Antwort, wie uns im Folgenden fünf Johanniter verraten ...

Kreisverband Mettmann

Johanniter-Jugend auf Luthers Spuren

Mettmann – Im Reformationsjahr beschäftigte sich die Johanniter-Jugend im Kreis Mettmann intensiv mit Martin Luther. Für Besinnung, Austausch und Fortbildung verbrachten zehn Jugendgruppenleitende im Oktober ein Wochenende in der Wetterau, wo sie zunächst einen Abschnitt des Luther-Pilgerweges gingen. Begleitet wurden sie von Pfarrer Jörg Fröhlich von der Johanniter-Kirchengemeinde, der auch die Andacht am Ziel des Weges hielt, der Komturkirche in Niederweisel. Nach einem Arbeitsnachmittag zu den christlichen Werten der Johanniter-Jugend gab es ein „Escape-Spiel“ zu Luther – Fortbildung und Teambuilding in einem – und zum Abschluss einen gemeinsamen Abendmahlsgottesdienst.

500 Jahre Reformation – ein Jubiläum, das auch die Jugend interessierte



Foto: Tobias Eilers



Regionalvorstand Wolfgang Baumbach (li.) mit den Geehrten.

Regionalverband Östliches Ruhrgebiet

230 Jahre im Dienst am Nächsten

Dortmund – Die Regionalvorstände Wolfgang Baumbach und Dr. Jan-Robert von Renesse beglückwünschten am 14. November im Haus Ledendecker zwölf Jubilare aus dem Regionalverband Östliches Ruhrgebiet – mit insgesamt 230 Dienstjahren. „Wir sind sehr stolz auf unsere langjährigen Mitarbeitenden, die so viele Jahre ihren Dienst am Nächsten leisten“, sagte Wolfgang Baumbach.

Geehrt wurden Mitarbeitende ab zehn Dienstjahren, darunter die langjährigsten, Anne Eulenhöfer und Wolfgang Müller, für 25 Jahre und Dirk Torzewski für 30 Jahre Engagement für Menschen in Not.

Regionalverband Minden-Ravensberg

Dr. Jürgen Höcker feierlich ins Amt eingeführt

Bad Oeynhausen – Dr. Jürgen Höcker wurde im November in sein Amt als ehrenamtlicher Regionalvorstand der Johanniter-Unfall-Hilfe in Minden-Ravensberg eingeführt. An der Feierstunde in den Johanniter-Ordenshäusern nahmen Gäste aus Politik, Verwaltung, Diakonie, Hilfsorganisationen und Johanniter aus ganz NRW teil. Als Überraschung sangen die Kinder der Johanniter-Kita „Kunterbunt“

voller Begeisterung ein „Mutmach-Lied“ mit dem Titel „Sei mutig und stark“.

„Vom hohen Engagement unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter bin ich sehr beeindruckt! Diese Freiwilligkeit zu pflegen und zu stärken – und das von Jugend an – liegt mir am Herzen“, sagte der 61-jährige promovierte Diplom-Ingenieur, der seit 2004 Ehrenritter im Johanniterorden ist.



Foto: Dieter Guderley

Jürgen Höcker leitet den Verband.

Regionalverband Lippe-Höxter

Ortsverband Blomberg feiert Jubiläum

Blomberg – Seit einem halben Jahrhundert stellen die Ehrenamtlichen des Blomberger Ortsverbandes ihre Freizeit in den Dienst der Menschen. Mit einem bunten Jubiläumsfest haben die Johanniter und Blomberger dies Anfang September gefeiert: Zum 50-jährigen Bestehen gab es in der Nelkenstadt jede Menge Vorführungen und Mitmachaktionen rund um die Arbeit der Ehrenamtlichen. Mit dabei waren die Rettungshunde- und Motorradstaffel, der Rettungsdienst und zahlreiche Einsatzwagen zum „Anfassen“ aus fünf Jahrzehnten.

Der Ortsverband war 1967 von Dr. Friedrich-Karl von Ohlen gegründet worden. Heute engagieren sich dort über 30 ehrenamtliche Helfer mit rund 14 000 Dienststunden pro Jahr.



Die Gründungsmannschaft des OV Blomberg Ende der 1960er Jahre.

„Wenn andere feiern, leisten wir den Sanitätsdienst. Wenn Menschen in Not sind, stehen wir bereit. Dieses großartige Engagement verdient es, gefeiert zu werden!“, sagte Regionalvorstand Matthias Schröder.

Regionalverband Aachen-Düren-Heinsberg

Amtseinführung von Christian Schoeller



Christian Schoeller (re.) mit Marius Mainzer (li.) und den drei Landesvorständen (Mitte).

Aachen – Christian Schoeller ist am Anfang 2017 im Rahmen eines Festgottesdienstes in der Aachener Annakirche durch den Landesvorstand NRW als neues ehrenamtliches Mitglied im Regionalvorstand des RV Aachen-Düren-Heinsberg offiziell in sein Amt eingeführt worden. Zugleich wurde sein Vorgänger Hans J. Mayer-Uellner aus dem Amt verabschiedet. Den Gottesdienst hielt Regionalverbandspfarrer Armin Drack.

Gemeinsam mit seinem hauptamtlichen Vorstandskollegen Marius Mainzer verantwortet Schoeller nun die Geschicke des Regionalverbands mit etwa 750 ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden in der Städteregion Aachen sowie in den Kreisen Heinsberg und Düren. Christian Schoeller liegt besonders am Herzen, die ehrenamtliche Arbeit in allen Bereichen zu fördern und die Kooperation mit anderen Hilfsorganisationen zu stabilisieren und auszubauen.

Regionalverband Bonn/Rhein-Sieg/Euskirchen

Führungswechsel im Regionalverband

Sankt Augustin – Im Regionalverband Bonn/Rhein-Sieg/Euskirchen hat Marius Mainzer im Mai 2017 die Aufgabe des hauptamtlichen Regionalvorstands übernommen. Er folgt auf Günther Krupp, der den Verband seit 1996 erfolgreich geprägt und geführt hat. Marius Mainzer, seit 2010 Vorstandsmitglied im RV Aachen-Düren-Heinsberg, führt den Verband gemeinsam mit seinem ehren-

amtlichen Vorstandskollegen Axel von Blomberg. Mainzer kommt aus der Region Bonn und pflegt seit vielen Jahren gute Kontakte: „Die wertvollen Kooperationen mit unseren Partnern aus Verwaltung, Politik und den Verbänden werden wir auch in Zukunft vertrauensvoll fortsetzen.“



Marius Mainzer leitet den RV Aachen-Düren-Heinsberg und den RV Bonn/Rhein-Sieg/Euskirchen.

Im Gespräch mit...

fünf Johannitern, die berichten, was ihr Engagement für sie bedeutet.

Helfen



**DIE
JOHANNITER**



Guido Schanz

45 Jahre, Ortsbeauftragter in Bad Oeynhausen, Katastrophenschutz und Auslandshilfe, seit 1987 bei den Johannitern

Warum engagieren Sie sich ehrenamtlich?

Ich bin mit 14 Jahren zu den Johannitern gekommen. Damals hatte ich natürlich das große Ziel vor Augen, als Rettungssanitäter mit Blaulicht und Einsatzhorn zu fahren. Schnell wurden die Johanniter für mich eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Es macht mich glücklich, Menschen in Not zu helfen.

Was mögen Sie an den Johannitern?

Die Vielfalt. In unserer Einsatzeinheit benötigen wir engagierte Helferinnen und Helfer. Auch wer kein Blut sehen kann, ist in unseren Bereichen Betreuung oder Technik & Logistik gut aufgehoben. IT-Cracks finden wir in unserer Führungsgruppe wieder, und unsere Rettungsdienstprofis geben ihr

fachliches Wissen und ihre Erfahrungen an die ehrenamtlichen Nachwuchsretter weiter.

Was war Ihr schönstes Erlebnis?

Es gab zahlreiche Erlebnisse: Beim Weltjugendtag 2005 in Köln, im Krisenstab der Stadt Stendal während des Elbehochwassers 2013 oder beim Reformationsjubiläum 2017 in der Lutherstadt Wittenberg. Besonders beeindruckend war allerdings mein Einsatz 2013 mit einem medizinischen Team der Johanniter-Auslandshilfe auf den Philippinen. Hier konnten wir den betroffenen Menschen direkt helfen und durften eine Geduld und Dankbarkeit erfahren, die ich so noch nicht erlebt hatte.

Ausbilden



**DIE
JOHANNITER**



Jaqueline Reich

20 Jahre, seit zwei Jahren im Ehrenamt des RV Bergisch-Land als Sanitätshelferin, dann FSJ als Rettungshelferin und nun Erste-Hilfe-Trainerin

Warum engagieren Sie sich ehrenamtlich?

Weil mir aufgefallen ist, dass mir in meinem normalen Beruf etwas fehlt. Ich möchte helfen, die Welt ein Stück besser machen und den Leuten etwas Gutes tun. Das kann ich bei den Johannitern und ich bekomme so viel Dankbarkeit von den Menschen zurück. Viele regen sich immer über die schlechte Welt auf, aber bei den Johannitern habe ich die Möglichkeit, Leute anzustecken und etwas besser zu machen.

Was mögen Sie an den Johannitern?

Die Gemeinschaft! Bei uns ist es wie in einer riesigen Familie, wir tauschen uns regelmäßig aus und alle haben die Mög-

lichkeit sich zu entwickeln. Natürlich zankt man sich auch schon mal, aber wie unter Geschwistern ist der Streit auch wieder schnell vergessen und man leistet gemeinsam einen wertvollen Beitrag.

Was war Ihr schönstes Erlebnis?

Das war im FSJ, als wir in der Weihnachtszeit eine Patientin mit Schlaganfall aus dem Krankenhaus abgeholt haben. Sie konnte sich kaum verständigen, aber hat alles mitbekommen. Im Krankenwagen haben wir Weihnachtsmusik gehört. Bei „Last Christmas“ hat sie angefangen laut mitzusingen. Das war für mich ein sehr bewegender Moment.

Retten



**DIE
JOHANNITER**

Jonas Schröder

26 Jahre, Rettungssanitäter in Gelsenkirchen und ehrenamtlich im RV Ruhr-Lippe

Warum mögen Sie Ihren Beruf?

Ich kam nach einer handwerklichen Ausbildung zu den Johannitern und habe im Rettungsdienst ein FSJ angefangen. Nach den ersten Tagen in der Rettungssanitäter-Ausbildung war ich schon mittendrin. Der Unterrichtsstoff war so interessant und abwechslungsreich wie die Aufgaben. Als ich dann in den täglichen Dienst kam, war für mich klar: Hier bleibe ich! Die abwechslungsreiche Arbeit mit den verschiedensten Menschen hat mich überzeugt.

Was mögen Sie an den Johannitern?

Das Schöne an den Johannitern ist das Team, der kollegiale Umgang untereinander und der Zusammenhalt. Neben dem

spannenden Dienst-Alltag hat man viele verschiedene Kollegen, mit denen man arbeitet. Ich komme mit allen sehr gut klar und möchte auch niemanden missen. Hinzu kommt der kurze Draht zu den Vorgesetzten, der eine schnelle Problemlösung garantiert.

Was war Ihr schönstes Johanniter-Erlebnis?

Es ist schwierig für mich, ein besonderes Ereignis ausfindig zu machen. Ich habe eigentlich jeden Tag schöne Johanniter-Erlebnisse: Ob es die dankbare Patientin ist oder der kleine Junge, dem man mit einer kurzen RTW-Führung ein Lächeln aufs Gesicht zaubert.

Betreuen



**DIE
JOHANNITER**

Siegfried Staemmler

63 Jahre, ehrenamtlich in der Tagespflege in Wiehl

Warum engagieren Sie sich ehrenamtlich?

Ich wollte im Vorruhestand nicht einfach nur zu Hause sein. Da ich einen technischen Beruf ausgeübt habe, wollte ich jetzt lieber etwas mit Menschen machen. Mir bereitet es große Freude, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten und sie erzählen zu lassen. Es tut den Gästen gut, wenn sie jemanden zum Zuhören haben – und ich habe das Gefühl, meine Zeit sinnvoll zu nutzen.

Was mögen Sie an den Johannitern?

Ich mag besonders die christliche Grundeinstellung. Für mich war es motivierend,

dass nicht alles neutral sein sollte und wir ein offenes Verhältnis zum christlichen Glauben leben können. Aber auch das Miteinander, der freundliche und zuvorkommende Umgangston mit allen Kollegen tragen dazu bei, dass es mir viel Spaß macht.

Was war Ihr schönstes Erlebnis?

Das Sommerfest im letzten September: Wir hatten eine größere Spende erhalten und haben dafür eine Band engagiert, die schöne alte Schlager aus den 30er und 40er Jahren gespielt und gesungen hat, und ich habe richtig gespürt, wie viel Spaß die Gäste hatten!

Erziehen



**DIE
JOHANNITER**

Stephanie Göbel

42 Jahre, Leiterin Kita Lindenhurst in Dortmund, seit 19 Jahren bei den Johannitern

Warum mögen Sie ihren Beruf?

Ich mag die vielfältigen und spannenden Herausforderungen. Gerade als Leiterin freue ich mich, an der Netzwerkarbeit beteiligt zu sein, Entwicklungen mitgestalten zu können und natürlich ist es die Arbeit mit den Kindern und Eltern, die mir viel Freude bereitet.

Was mögen Sie an den Johannitern?

Die Identifizierung mit dem Träger. Mir gefällt das Leitbild und die Möglichkeiten sich weiterzuentwickeln, die Johanniter nehmen einen einfach mit auf den Weg und sind

mit ihrer hohen Qualität federführend in vielen Bereichen. Deswegen bin ich schon so viele Jahre da.

Was war Ihr schönstes Erlebnis?

In 19 Jahren passieren ja echt viele schöne Ereignisse. Mein aktuelles Highlight war die Eröffnung der neuen Kita Lindenhurst. Das war schon ein Gänsehaut-Moment, als das erste Kind um sieben Uhr morgens in die Kita kam und sich die Kita mit Leben füllte. Es ist einfach ein tolles Gefühl, seine pädagogischen Vorstellungen umsetzen zu können.

Auszeichnungen 2017



Hohe Auszeichnung: Mit der Verdienstmedaille des Landesvorstandes wurden 2017 Ulrike Besser (2. v. l.) und Horst Körner (2. v. r.) geehrt.

40-jähriges Jubiläum

Joachim Kürsten

RV Niederrhein

Dieter Guderley

RV Niederrhein

30-jähriges Jubiläum

Edith Unterberg-Lips

Landesverband Nordrhein-Westfalen

25-jähriges Jubiläum

Gisbert v. Spankeren

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Anja Mondorf

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Marius Mainzer

RV Aachen-Düren-Heinsberg

Verdienstmedaille des Landesvorstandes

Ulrike Besser

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Horst Körner

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Leistungsabzeichen Gold

Dr. med. Clemens Dobis

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Ehrenzeichen am Bande

Hans J. Mayer-Uellner

RV Aachen-Düren-Heinsberg

Wir gedenken der Verstorbenen der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Herbst 2016 bis Ende 2017



So nimm denn meine Hände und führe mich
bis an mein selig Ende und ewiglich.
Ich mag allein nicht gehen, nicht einen Schritt:
Wo du wirst gehn und stehen, da nimm mich mit.

Ev. Kirchengesangbuch, Lied 376

Regionalverband Aachen-Düren-Heinsberg

Walter Erbe (64 Jahre)

† 5. Mai 2017

Sören Langer (27 Jahre)

† 7. März 2017

Regionalverband Minden-Ravensberg

Jutta Stuke (58 Jahre)

† 4. September 2017

Regionalverband Münsterland/Soest

Rudolf von Büнау (81 Jahre)

† 16. September 2017

Regionalverband Östliches Ruhrgebiet

Ernst Albrecht von Randow (81 Jahre)

† 7. Oktober 2016

Roland Lemmer (56 Jahre)

† 8. Oktober 2017

Regionalverband Rhein-Ruhr

Jessica Nowak (38 Jahre)

† 3. August 2017

Regionalverband Ruhr-Lippe

Horst Rüssing (78 Jahre)

† 3. Juni 2017

Regionalverband Südwestfalen

Udo Schmeling (54 Jahre)

† 9. Februar 2017

Finanz- und Lagebericht 2017

Das Jahr 2017 war für den Landesverband der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. wirtschaftlich erfolgreich. Das Jahresergebnis konnte weiter gesteigert werden.

Tag für Tag schenken zehntausende Kunden, Klienten und Patienten in NRW den Johannitern ihr Vertrauen. Ob im Hausnotruf, in der ambulanten Pflege oder im Rettungsdienst – die Johanniter werden für die Qualität ihrer Arbeit und Produkte, ihre zupackende Hilfe und ihre menschlich-zugewandte Art geschätzt.

Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein sind Grundlage unserer Arbeit. Mit Spenden und Fördermitteln gehen wir verantwortlich um und legen dabei Wert auf Transparenz.

Aus dem Leitbild der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Marktführer

Als NRW-Marktführer im Bereich Hausnotruf betreuen die Kreis- und Regionalverbände rund 54.600 Kundinnen und Kunden (plus 11,2 Prozent). Gut 236.000 Einsätze in der Notfallrettung und Krankentransporte leisteten die Mitarbeitenden der JUH im vergangenen Jahr. Hinzu kommen über 122.700 Krankenfahrten, Blut- und Organtransporte und sonstige Fahrten. Im Kassenärztlichen Notfalldienst Westfalen-Lippe, mit dem Ärzte zu Patienten gebracht werden, legten die Johanniter bei 109.646 Einsätzen fast 1,8 Mio. Kilometer zurück. Landesweit wurden 76.223 Menschen in Erste Hilfe ausgebildet (plus 4 Prozent).

Personal

Die Zahl der Mitarbeitenden stieg auf rund 4.600 (inkl. Auszubildende, Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges Soziales Jahr). Die Johanniter initiierten im LV NRW ein Führungskräfte-Entwicklungsprogramm, um jüngere Mitarbeitende in leitender Funktion noch besser auf gegenwärtige und künftige Aufgaben vorzubereiten. Mit einer größeren Personalkampagne mit echten Mitarbeitenden als Motiven warben sie um Alten- und Krankenpfleger/-innen, Erzieher/-innen und Notfallsanitäter/-innen, um dem spürbaren Fachkräftemangel zu begegnen.

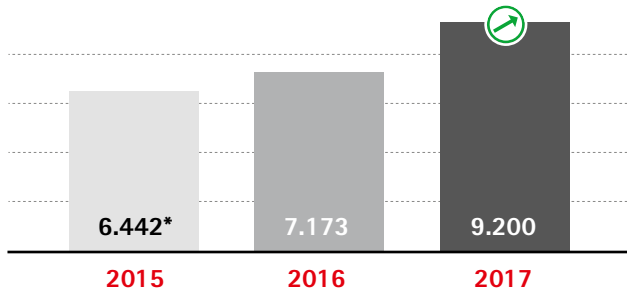
Bilanz

Das Jahresergebnis konnte erneut gesteigert werden, wobei das Wachstum vor allem auf einem Umsatzanstieg basiert. Die Eigenkapitalquote des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen sank im vergangenen Jahr geringfügig aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme. Die Darlehen wurden planmäßig getilgt. Neue Darlehensverbindlichkeiten entstanden im Wesentlichen im Zuge der Betriebsaufnahme neuer Einrichtungen, durch den Erwerb von Grundstücken und den Bau von Gebäuden für zukunftssträchtige Projekte wie beispielsweise das Mehrgenerationenhaus in Bad Oeynhausen. Die Liquidität hat sich auf allen Ebenen verbessert. Diese positive Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus dem laufenden Betriebsergebnis.

Herausforderungen

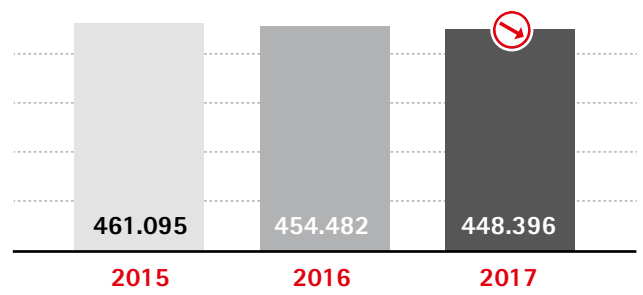
Auch im kommenden Jahr wird sich die JUH in NRW intensiv den Herausforderungen widmen, die der steigende Fachkräftemangel und die sinkende Zahl der Fördermitglieder (minus 1,3 Prozent) mit sich bringen. Weiterhin bringen sich die Johanniter als gemeinnützige Organisation konstruktiv in den Dialog in Politik und Verwaltung ein, um möglichst viele Verbesserungen für die ihnen anvertrauten Menschen zu erreichen.

Ehrenamtlich Mitarbeitende (inkl. Jugend)

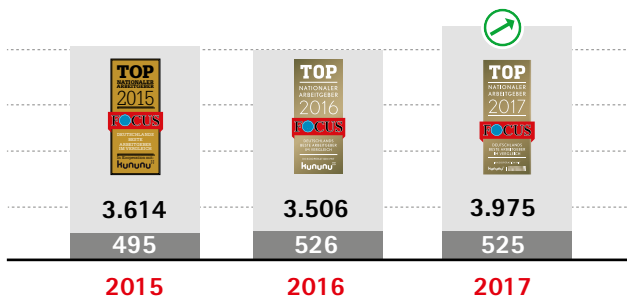


*Nach Bereinigung der Mitgliederzahlen bei den Johanniter-Jugend-Gruppen

Fördermitglieder

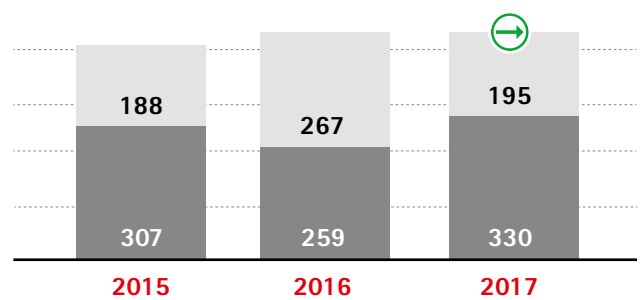


Hauptamtlich Mitarbeitende & Freiwillige



■ Hauptamtlich Mitarbeitende ■ Mitarbeitende in den Freiwilligendiensten

Freiwilligendienste



■ Bundesfreiwilligendienst (BFD) ■ Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Anzeige



**Bank
für Sozialwirtschaft**



Mit Erfahrung und Expertise.

Zum Beispiel bei der Beurteilung von Investitionsentscheidungen. Dafür haben wir ein Analyse-Paket entwickelt, das Ihnen die Sicherheit gibt, Ihr Investitionsvorhaben in allen Belangen geprüft zu haben. Wir bieten Ihnen das gesamte Leistungsspektrum einer Universalbank, kombiniert mit jahrzehntelanger Erfahrung im Gesundheits- und Sozialwesen. Für Finanzplanung mit Umsicht.

Sprechen Sie mit uns. Wir haben die Lösung.

Telefon 0221 97356-0 | investition@sozialbank.de | www.sozialbank.de

Die Bank für Wesentliches

Die Johanniter NRW in Zahlen

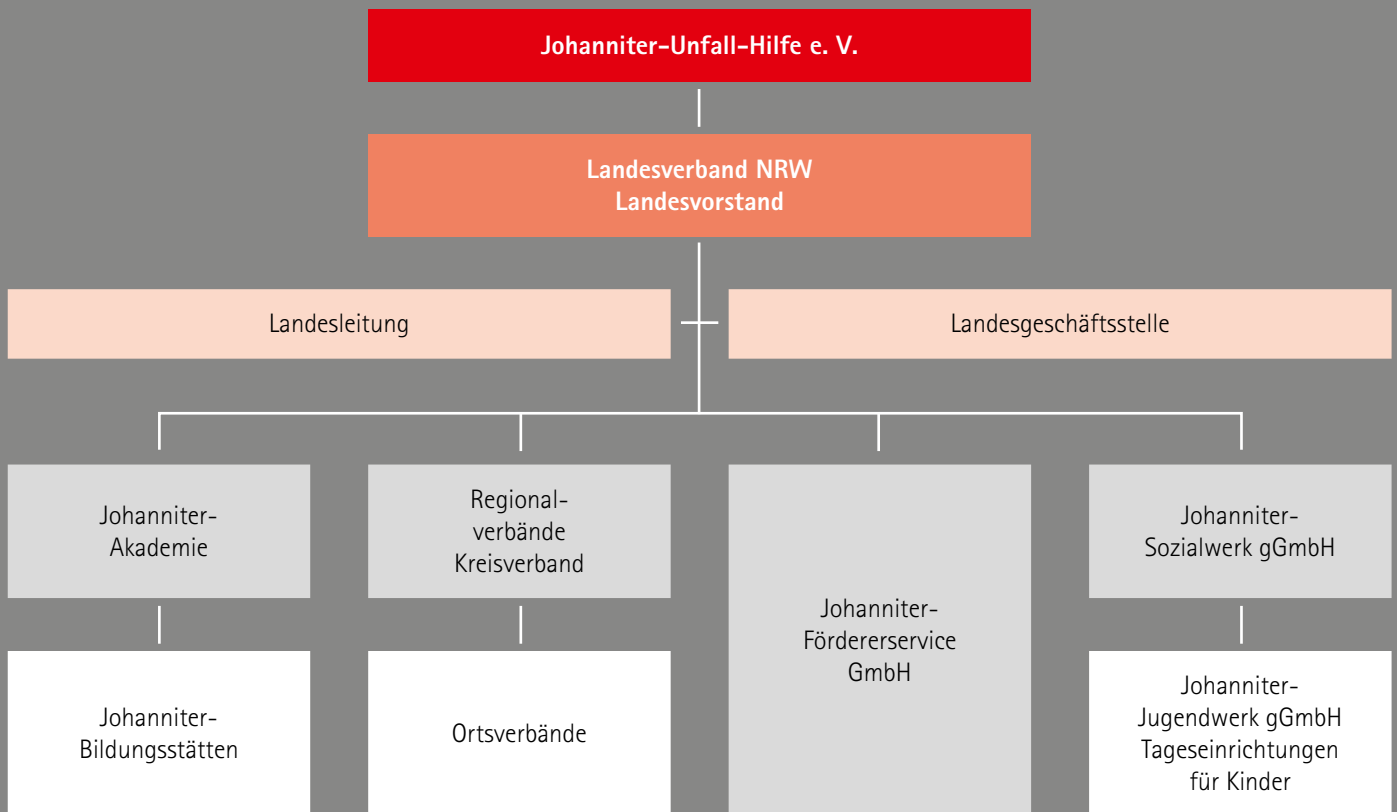
Zum Stichtag 31.12.2017

	Gesamt	Aachen-Düren- Heinsberg	Bergisch-Land	Bonn/Rhein-Sieg/ Euskirchen	Essen	Köln/ Rhein-Erft- Kreis/Leverkusen	Lippe-Höxter
Personal/Mitglieder							
Ehrenamt ohne Jugend	5.946	395	136	400	1.016	455	144
Hauptamtlich Mitarbeitende	3.974	299	140	270	229	345	140
Auszubildende	87	9	1	13	3	12	3
Praktikanten	42	5	-	-	1	-	2
im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ)	330	15	20	32	79	41	11
im Bundesfreiwilligendienst (BFD)	195	21	4	1	8	15	-
Fördernde Mitglieder	448.396	21.610	20.209	29.974	24.656	32.104	22.230
Service im Alter							
Menüservice-Mahlzeiten	442.766	40.810	63.730	215.295	-	-	-
Hausnotruf-Teilnehmende	54.595	3.224	3.211	3.824	6.334	2.905	2.351
Ambulanter Pflegedienst (Kunden)	2.312	254	-	725	-	257	-
Rettungs- und Fahrdienste							
Notfallrettung ¹	126.265	3.785	2.977	5.936	5.774	37.170	11.037
Rettungsdienst Einsätze Krankentransporte	110.299	6.326	8.507	5.540	22.851	10.308	1.835
Rettungswachen	55	1	6	4	4	4	5
Blut- und Organtransporte / sonst. Materialtransporte	69.369	-	-	-	32.750	20.840	-
Krankenfahrten/sonst. Fahrten	53.365	-	4.921	-	-	602	-
Kassenärztlicher Notfalldienst	109.646	-	-	-	-	969	5.679
Einsätze	109.646	-	-	-	-	969	5.679
Einsatzkilometer (km)	1.767.017	-	-	-	-	10.560	119.169
Bevölkerungsschutz							
Katastrophenschutz-Einheiten	27	2	2	1	2	3	1
Rettungshundestaffel	9	1	-	-	1	1	1
Besondere Einheiten im Bevölkerungsschutz	69	4	3	1	6	2	3
Helferstunden (ehrenamtlich) ²	461.275	57.530	10.333	60.790	33.886	55.180	27.772
Für Kinder und Jugendliche							
Kindertagesstätten	56	6	-	-	-	-	3
davon Auszubildende	747	109	-	-	-	-	60
davon Praktikanten/-innen	2.589	296	-	-	-	-	91
Aktive im Schulsanitätsdienst	2.375	81	8	163	588	112	115
Schulsanitätsdienste	134	4	3	9	24	6	5
Jugendgruppen	43	2	1	2	7	1	1
Aktive in Jugendgruppen	879	67	14	34	156	15	23
Erste-Hilfe-Ausbildung (Anzahl der Teilnehmenden)							
Erste Hilfe Ausbildung und Fortbildung ³	9.153	469	104	957	940	1.261	1.378
Erste Hilfe in Betrieben + Training	59.106	2.184	2.844	4.269	2.071	7.067	2.894
Erste Hilfe in Schulen	1.133	-	-	53	199	75	61
Automatisierte Externe Defibrillation	692	8	16	-	-	303	93
Ersthelfer von morgen	4.292	102	509	440	42	531	515
Erste Hilfe am Kind	1.847	53	303	-	33	464	49

¹ inkl. Rettungshubschrauberflüge und Intensivhubschrauberflüge, ² Helferstunden gesamt, nicht nur Bevölkerungsschutz, ³ inkl. Lebensrettende Sofortmaßnahmen, * Gästehaus und Lehrbetrieb

	Mettmann	Minden- Ravensberg	Münsterland/ Soest	Niederrhein	Ostwestfalen	Östliches Ruhrgebiet	Rhein-/Oberberg	Rhein-Ruhr	Ruhr-Lippe	Südwestfalen	Landes- geschäftsstelle	Johanniter- Akademie*
	302	230	521	395	212	279	259	556	377	211	451	2
	124	211	213	257	157	320	405	264	135	216	68	181
	5	3	8	7	-	4	3	5	5	3	3	-
	-	8	-	1	-	6	8	1	4	5	-	1
	6	7	18	39	3	13	7	29	10	-	-	-
	10	16	20	8	33	15	39	4	1	-	-	-
	19.554	27.528	33.617	23.678	35.591	27.359	24.419	46.415	36.711	21.814	859	-
	11.917	-	19.230	4.200	21.055	-	17.333	21.580	-	27.616	-	-
	2.828	1.574	1.968	3.009	3.563	2.377	3.054	5.800	5.836	2.737	-	-
	-	152	319	-	-	139	93	105	-	268	-	-
	1.170	-	4.374	18.815	652	8.865	2.915	20.694	2.101	-	-	-
	448	-	4.673	7.633	4.292	4.236	3.322	22.645	7.683	-	-	-
	1	-	3	5	2	2	1	11	6	-	-	-
	13.287	1	-	2.491	-	-	-	-	-	-	-	-
	5	8.662	11.843	15.351	322	1.458	10.201	-	-	-	-	-
	-	7.861	17.400	-	4.486	18.138	-	-	37.845	17.268	-	-
	-	135.106	329.317	-	102.079	322.374	-	-	420.570	327.842	-	-
	1	1	1	2	2	1	-	3	4	1	-	-
	-	1	-	-	2	-	1	-	1	-	-	-
	-	2	2	9	6	2	3	20	3	3	-	-
	4.138	10.727	27.803	28.168	28.240	14.631	15.890	51.342	26.330	8.519	-	-
	2	5	-	4	-	5	22	-	3	6	-	-
	-	47	-	35	-	93	287	-	42	74	-	-
	150	297	-	151	-	262	918	-	110	314	-	-
	18	69	68	215	69	365	60	226	205	13	-	-
	10	3	5	10	5	20	3	14	12	1	-	-
	7	1	1	2	3	2	1	4	7	1	-	-
	199	18	47	7	24	21	6	77	126	17	28	-
	992	196	457	27	338	1.012	125	555	103	239	-	-
	1.876	3.898	4.029	2.773	5.388	5.849	2.504	6.133	3.045	2.282	-	-
	22	-	21	42	38	-	-	572	-	50	-	-
	-	-	12	-	-	39	-	142	12	67	-	-
	484	-	130	37	165	909	309	107	12	-	-	-
	109	12	266	79	45	242	95	17	-	80	-	-

Struktur und personelle Besetzung



Landesebene

Landesvorstand	Landesgeschäftsstelle	Landesleitung
Kirsten Hols Magnus Memmeler Hans Theodor Frhr. von Tiesenhausen Ute Schmidt Sekretariat/Assistenz	Richard Krings Ausbildung und Einsatzdienste Nadja Beckmann Controlling Erwin Schäfer Kaufmännische Abteilung Julia Eschenbruch¹ Jennifer Stock² Kinder- und Jugendarbeit Sylvia Steinhauer-Lisicki Kindertageseinrichtungen Marco Schauff Marketing und Kommunikation Harald Lange Personalabteilung Dr. Tobias Eilers Pressesprecher und Fundraising Lena Gemmer Soziale Dienste	Horst Molenaar Johanniter-Seniorenhäuser GmbH Hartmut Jürgens Joachim Schmidt Landesausbildungsleitung Dr. med. Clemens Dobis Landesarzt Cornelis Hilscher Markus Meier³ Landesjugendleitung Pfarrer Frank Neumann Pfarrer Christoph Pompe Pfarrer Gisbert v. Spankeren Landespfarrer Stefanie Oberfeld Delegierte Peter Tuppeck Präsidiumsmitglied
Beauftragte		
Axel Herrmann Datenschutz Udo Schröder-Hörster Pommernarbeit Dr. Ernst Martin Roth Rheinland Goswin Simons v. Bockum-Dolffs Westfalen/Lippe		

¹ ab 1. Oktober 2017, ² bis 15. Juli 2017, ³ Änderung der Jugendordnung (Dezember 2016) schreibt zwei Landesjugendleitungen vor: Meier: ab 16. September 2017

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Eine der Stärken der Johanniter ist ihre Nähe zu den Menschen – mit ihren Dienststellen, Ortsverbänden und Einrichtungen in den 16 Kreis- und Regionalverbänden sind sie überall in NRW fest verwurzelt.

Landesgeschäftsstelle

Siegburger Straße 197
50679 Köln
Tel. 0221 99399-0
Fax 0221 99399-199
info.nrw@johanniter.de
www.johanniter.de/nrw

Johanniter-Akademie

Weißenburgstraße 60–64
48151 Münster
Tel. 0251 97230-0
Fax 0251 97230-140
info.akademie@johanniter.de
www.johanniter.de/akademie

Regionalverband Aachen-Düren-Heinsberg

Rotter Bruch 32–34
52068 Aachen
Tel. 0241 91838-0
Fax 0241 91838-88
info.aachen@johanniter.de
www.johanniter.de/aachen

Regionalverband Bergisch-Land

Wittensteinstraße 53
42285 Wuppertal
Tel. 0202 28057-0
Fax 0202 28057-19
info.bergisch-land@johanniter.de
www.johanniter.de/bergisch-land

Regionalverband Bonn/ Rhein-Sieg/Euskirchen

Einsteinstraße 13
53757 Sankt Augustin
Tel. 02241 23423-0
Fax 02241 23423-45
info.bonn@johanniter.de
www.johanniter.de/bonn

Regionalverband Essen

Henricstraße 100
45136 Essen
Tel. 0201 89646-0
Fax 0201 89646-100
info.essen@johanniter.de
www.johanniter.de/essen

Regionalverband Köln/ Rhein-Erft-Kreis/Leverkusen

Frankfurter Straße 666
51107 Köln
Tel. 0221 89009-0
Fax 0221 8903100
info.koeln@johanniter.de
www.johanniter.de/koeln

Regionalverband Lippe-Höxter

Am Diestelbach 5–7
32825 Blomberg
Tel. 05235 95908-0
Fax 05235 95908-20
info.lippe-hoexter@johanniter.de
www.johanniter.de/lippe-hoexter

Kreisverband Mettmann

Mühlenstraße 1
40885 Ratingen
Tel. 02102 700700
Fax 02102 3802-22
info.mettmann@johanniter.de
www.johanniter.de/mettmann

Regionalverband Minden-Ravensberg

Vlothoer Straße 193
32547 Bad Oeynhausen
Tel. 05731 5599-0
Fax 05731 5599-119
info.minden-ravensberg@johanniter.de
www.johanniter.de/minden-ravensberg

Regionalverband Münsterland/Soest

Geringhoffstraße 45/47
48163 Münster
Tel. 0251 97414-0
Fax 0251 97414-909
info.muensterland-soest@johanniter.de
www.johanniter.de/muenster

Regionalverband Niederrhein

Hellersbergstraße 7
41460 Neuss
Tel. 02131 7148-00
Fax 02131 7148-20
info.niederrhein@johanniter.de
www.johanniter.de/niederrhein

Regionalverband Ostwestfalen

Artur-Ladebeck-Straße 85
33617 Bielefeld
Tel. 0521 299099-0
Fax 0521 299099-12
info.ostwestfalen@johanniter.de
www.johanniter.de/ostwestfalen

Regionalverband Östliches Ruhrgebiet

Wittbräucker Straße 26
44287 Dortmund
Tel. 0231 442323-0
Fax 0231 442323-60
info.oestliches-ruhrgebiet@johanniter.de
www.johanniter.de/oestliches-ruhrgebiet

Regionalverband Rhein-/Oberberg

Ohlerhammer 14
51674 Wiehl
Tel. 02262 7626-0
Fax 02262 7626-15
info.rhein-oberberg@johanniter.de
www.johanniter.de/rhein-oberberg

Regionalverband Rhein-Ruhr

Erkrather Straße 245
40233 Düsseldorf
Tel. 0211 73830-0
Fax 0211 73830-60
info.rhein-ruhr@johanniter.de
www.johanniter.de/rhein-ruhr

Regionalverband Ruhr-Lippe

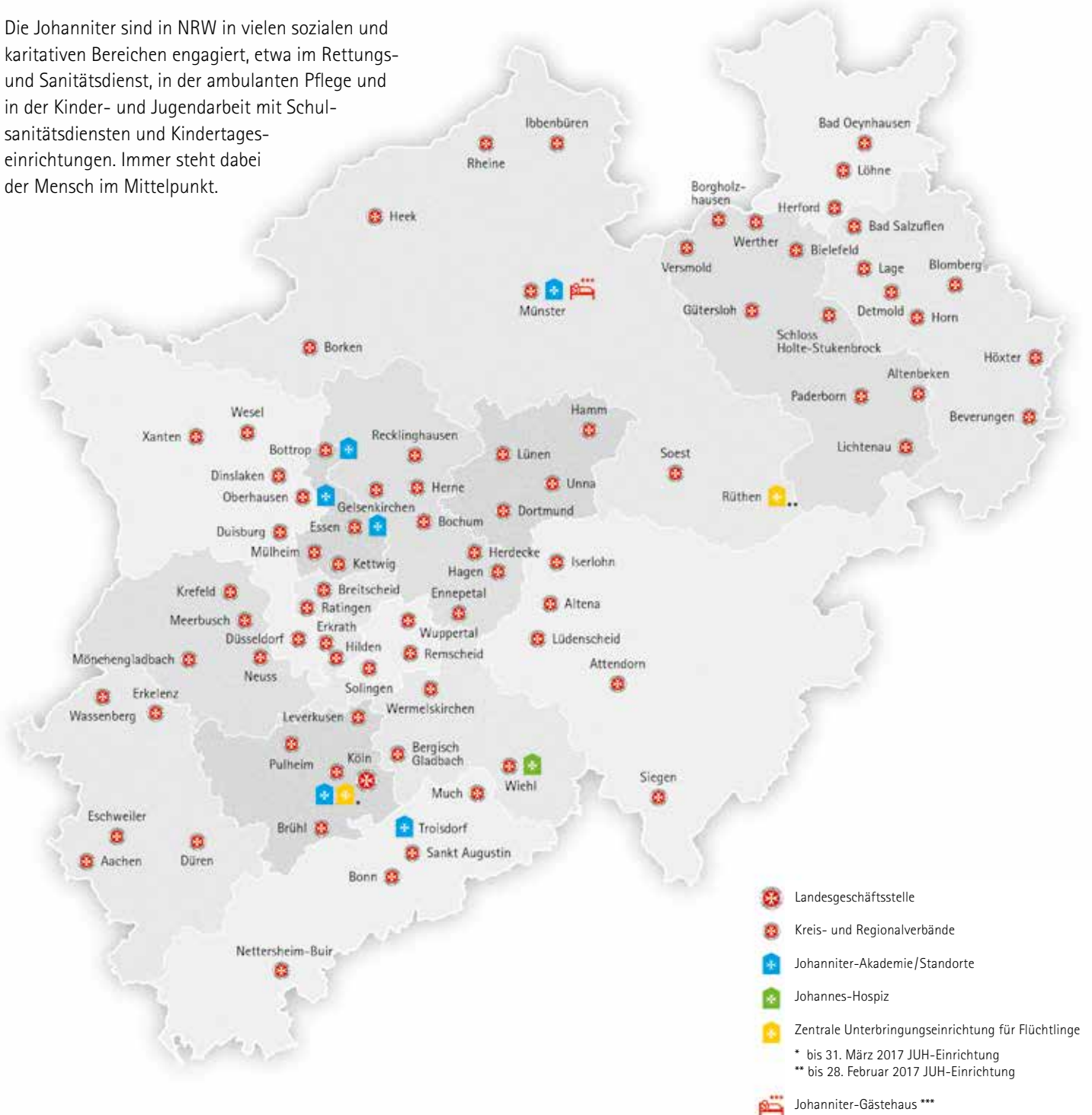
Schillerstraße 18 d
58089 Hagen
Tel. 02331 9399-0
Fax 02331 9399-582
info.ruhr-lippe@johanniter.de
www.johanniter.de/ruhr-lippe

Regionalverband Südwestfalen

Alsenstraße 1
58511 Lüdenscheid
Tel. 02351 8707-0
Fax 02351 8707-12
info.suedwestfalen@johanniter.de
www.johanniter.de/suedwestfalen

Die Johanniter im Landesverband NRW

Die Johanniter sind in NRW in vielen sozialen und karitativen Bereichen engagiert, etwa im Rettungs- und Sanitätsdienst, in der ambulanten Pflege und in der Kinder- und Jugendarbeit mit Schul-sanitätsdiensten und Kindertages-einrichtungen. Immer steht dabei der Mensch im Mittelpunkt.



Johanniter-Unfall-Hilfe in NRW

www.johanniter.de/nrw
www.facebook.com/johanniternrw
www.instagram.com/johanniternrw

Johanniter-Servicetelefon:
0800 88 11 220 (gebührenfrei)

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft
BIC BFSWDE33XXX
IBAN DE25 3702 0500 0004 3150 18



DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

